

Verkauf von kommunalen Geschäftsanteilen der Flugplatz Bitburg GmbH:  
Stellungnahme des Kreisverbandes Bündnis 90/Die Grünen im Eifelkreis Bitburg-Prüm

## **Flugbetrieb in Bitburg endgültig beenden - Initiative der Ortsbürgermeister unterstützen**

Zu den aktuellen Plänen, die Gesellschaftsanteile des Eifelkreises Bitburg-Prüm und der Stadt Bitburg an der Flugplatz Bitburg GmbH an eine Fliegergruppe zu verkaufen und damit den Flugbetrieb einschließlich Instrumentenflugbetrieb auf dem Verkehrslandeplatz Bitburg weiterhin zu ermöglichen, hat der Kreisverband Bündnis 90/ Die Grünen im Eifelkreis Bitburg-Prüm in der Mitgliederversammlung vom 08.03.2013 in Waxweiler einstimmig die folgende Stellungnahme beschlossen:

Seit Mitte der Neunziger Jahre dauert nun schon das erfolglose Bemühen, den zivilen Flugbetrieb zum Mittelpunkt der wirtschaftlichen Aktivitäten auf der ehemaligen Air Base Bitburg zu machen, durch ihn Arbeitsplätze zu schaffen und Unternehmen anzusiedeln.

Auf Regional- und Landesebene besteht nach den gescheiterten Versuchen mit dem Duo Billen- Lamparski mittlerweile Konsens, dass die Verantwortlichen mit diesem Ziel gescheitert sind und dass keine öffentlichen Mittel mehr in die Unterstützung der Fliegerei in Bitburg gesteckt werden dürfen.

Während durch die Verantwortlichen jahrelang zukunftsweisende und nachhaltige Entwicklungen für das Flugplatzgelände behindert wurden, soll nun alles ganz schnell gehen und in einer Sondersitzung des Kreistages am 18.03.2013 bereits verkauft werden.

Diesen Versuch, Bürger, betroffene Kommunen, Verwaltung und Gremien zu überumpeln und vollendete Tatsachen zu schaffen, um die Billen- Pläne für einen Großflughafen aufrecht zu erhalten, kritisieren die Grünen scharf.

Es ist ein unverantwortlicher Umgang mit öffentlichen Gütern, wenn diese nun sogar, anders als im Zusammenhang mit dem "Memorandum of Understanding", zum Billigpreis ohne Investitions-Auflagen und Verpflichtung zur Schaffung regionaler Entwicklung zur Privatnutzung preisgegeben und der öffentlichen Kontrolle entzogen werden sollen. Dies entspricht weder den Vorgaben des Bundes noch der EU.

In der Lenkungsgruppe haben sich Bund, Land und kommunale Gremien auf drei Entwicklungsschwerpunkte für das Flugplatzgelände geeinigt: „Erneuerbare Energien, Gewerbe und Industrie“.

Dafür wurde 2012 eine vom Land mit 100.000 € geförderte Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse abzuwarten sind, statt sie durch diese einseitige Entscheidung zu konterkarieren.

Einseitige Entscheidungen des Kreises und der Stadt Bitburg, die dem Ergebnis der Studie vorgreifen, belasten das bisher gute Verhältnis zum Land Rheinland-Pfalz und gefährden möglicherweise auch die zukünftige Unterstützung bei den Konversionsmaßnahmen Flugplatz und Housing.

Es ist nicht Aufgabe kommunaler Gremien, vermögenden Hobbypiloten günstig zu einem Privat-Landeplatz zu verhelfen und weiterhin durch die Hintertür den Instrumentenflugbetrieb noch aufrecht zu halten auf die Gefahr hin, dass die Höhenflüge einiger Weniger auch zukünftig die Entwicklungsbremse für alternative, nachhaltige Entwicklungen bleiben auf Kosten der Bevölkerung und der Region.

Der Lärmbelastung insbesondere der Menschen der Flugplatzrandgemeinden und der Stadt Bitburg steht kein einziger positiver Aspekt gegenüber, denn der kleine Flugbetrieb schafft auch keine nennenswerte Zahl an Arbeitsplätzen. Bundesweit zeigt sich überall, dass kleine Regionalflughäfen keine wirtschaftliche Basis haben.

Aus diesen Gründen muss sämtlicher Flugbetrieb in Bitburg endlich beendet werden!

Bitburg/Waxweiler, 08.03.2013

Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen im Eifelkreis Bitburg- Prüm

